

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0006/2018/IV

Datum:
19.01.2018

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Aufstockung der Park & Ride - Möglichkeiten in
Heidelberg**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	31.01.2018	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	01.03.2018	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss sowie der Gemeinderat nehmen die Information über die „Aufstockung der Park & Ride-Möglichkeiten“ zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Angaben dazu möglich.

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Einnahmen:	
Finanzierung:	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Antragsteller (siehe 0057/2017/AN) bitten die Verwaltung darum zu prüfen, ob sich in Heidelberger Randlagen weitere kostenfreie Park & Ride-Plätze (P & R –Plätze) schaffen lassen, unter besonderer Berücksichtigung vom S-Bahnhof Pfaffengrund / Wieblingen, der Dossenheimer Landstraße, der Haltestelle Rohrbach Süd sowie durch Nutzbarmachung privater Stellplätze des Kaufland-Centers in Rohrbach. Die Verwaltung erläutert das weitere Vorgehen im Zusammenhang mit den Planungen zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Stadt Heidelberg und des gemeinsamen Nahverkehrsplans im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN).

Begründung:

P & R als Verknüpfung zwischen Individual- und Öffentlichem Verkehr kann bei geeigneter Konzeption einen wesentlichen Beitrag zur Förderung nachhaltiger Mobilität leisten. P & R – Anlagen an Bahnhöfen des Schienenverkehrs entlang der Hauptachsen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV an den S-Bahn-Strecken) im Verkehrsgebiet des VRN und deren Verdichtungsräume (Mittel- und Oberzentren) können eine Verknüpfung von Vorteilen des motorisierten Individualverkehrs in der Fläche mit den Vorteilen des in den Verdichtungsräumen starken und attraktiven Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ermöglichen.

Im Rahmen der Erstellung der Nahverkehrspläne im Verbundgebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar werden alle vorhandenen P & R – Standorte, die sich bisher im Wesentlichen auf die S-Bahnhaltepunkte beschränken, evaluiert. Dies beinhaltet die Erfassung der aktuellen Situation und die Erarbeitung von entsprechenden Handlungsvorschlägen, je nach Vorgaben der einzelnen Aufgabenträger.

Darüber hinaus beabsichtigt der VRN eine verbundweite neue P & R – Konzeption zu erstellen, der VRN hat dies bereits beauftragt.

1. Regionale P & R – Untersuchung (VRN)

Die Aufgabenstellung der Untersuchung umfasst folgende Bereiche:

- Bestandsanalyse
- Großräumige Potenzialanalyse und –bewertung
- Ermittlung von Engpässen und Handlungsbedarfen
- Erstellung einer Prioritätenliste für den Neu- und Ausbau von P & R-Anlagen
- Erarbeitung von Vorschlägen für Finanzierungskonzepte bzw. Abwägungen zu einer möglichen Gebührenpflicht

Diese Untersuchung bezieht sich auf den gesamten Verbundraum des VRN. Sie beinhaltet grundsätzlich alle Bahnhöfe und Haltepunkte des Schienenpersonennahverkehrs. Im Gebiet der Stadt Heidelberg wird auf die Erhebungsdaten der Untersuchung im Rahmen des Nahverkehrsplans der Stadt Heidelberg zurückgegriffen. Die Hauptbahnhöfe Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg werden aufgrund ihres starken Bezugs zum Fernverkehr von dieser regionalen Untersuchung mit Fokus auf den Öffentlichen Personennahverkehr ausgenommen. Darüber hinaus werden regionale Straßenbahnhaltepunkte wie zum Beispiel entlang der Ringlinie 5 untersucht, städtische Straßenbahnhaltestellen aber nicht. Reine Bushaltestellen werden grundsätzlich nicht untersucht. Insgesamt befasst sich die regionale Untersuchung mit rund 300 Bahnhöfen und Haltepunkten.

Ergebnisse der Untersuchung liegen noch nicht vor. Geplant ist jedoch, diese Ergebnisse in den gemeinsamen Nahverkehrsplan des VRN einfließen zu lassen. Dieser kann dann die Grundlage für alle weiteren regionalen Planwerke (Flächennutzungsplan, Regionalplan usw.) bilden.

Die Stadt Heidelberg hat grundsätzlich großes Interesse an der Erweiterung vorhandener bzw. der Einrichtung neuer P & R-Anlagen in der Region um Einpendlern nach Heidelberg ein möglichst attraktives Umsteigeangebot nahe des Wohnortes anbieten zu können. Im Rahmen der Erstellung des Masterplans „Green City“ mit den Städten Ludwigshafen und Mannheim wird dieses Thema beleuchtet, da es für alle Städte ein geringeres Fahrtenaufkommen im Kraftverkehr zur Folge haben soll.

2. P & R – Konzept der Stadt Heidelberg im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans Heidelberg

Wichtigste Verknüpfungspunkte im gesamten Gebiet des VRN sind zumeist die S-Bahn-Stationen und Bahnhöfe, sowie Haltestellen im Stadtgebiet, die mehrere Bus- und Straßenbahnlinien miteinander verknüpfen und die Verbindungsqualität für Fahrgäste des ÖPNV durch Umstieg ergänzen und verbessern. Die verbesserte Erreichbarkeit eines solchen Verknüpfungspunktes ist dann wichtig für die Qualität im ÖPNV, wenn die gesamte Wegekette eines Tages betrachtet wird. Im Rahmen des Themenbereichs und Kapitels Verknüpfungspunkte als Teil der Angebotskonzeption wurde im Zuge der Erstellung der Fortschreibung des Nahverkehrsplans für die Stadt Heidelberg eine P & R- und B & R – Konzeption beauftragt. Planungsgrundlage ist hierbei der Leitfaden des VRN „Parken am Bahnhof – Konzeption und Bedarfsermittlung bei P & R – und B & R – Anlagen“ und die Erkenntnisse, die durch den Musternahverkehrsplan des Landkreises Bergstraße gewonnen werden konnten.

Details zur Untersuchung werden im Zusammenhang mit dem Bürgerbeteiligungsverfahren zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Stadt Heidelberg veröffentlicht werden, da das Thema P & R - und B & R – Anlagen ein Themenschwerpunkt der Beteiligung sein wird (siehe Drucksache 0394/2016/BV). Der Entwurf der Fortschreibung des Nahverkehrsplans ist noch in Arbeit, sodass ein Start des Bürgerbeteiligungsverfahrens im 1. Halbjahr 2018 realistisch erscheint.

Neben dem grundsätzlichen Vorgehen bei der Erstellung der Nahverkehrspläne im VRN hat man in Heidelberg nicht nur die S-Bahn-Haltestellen, die seit Einführung der S-Bahn Rhein-Neckar in 2003 ff. über P & R – und B & R – Anlagen verfügen überprüft und bewertet, sondern Potenziale bei einer Auswahl von Straßenbahn-Haltestellen untersucht. Vor dem Hintergrund des aktuellen Mobilitätsverhalten und der bestehenden Infrastruktur werden Anpassungsbedarfe aufgezeigt und geeignete Handlungsempfehlungen gegeben.

Pendler- und IV-Ströme können Hinweise auf potenzielle P & R – Nutzer (zum Beispiel an Haltestellen ohne P & R – Angebot) geben. Diese wurden anhand des Verkehrsmodells Heidelberg durch den Gutachter ausgewertet und aufbereitet. Darüber hinaus haben noch viele weitere Faktoren Einfluss auf die Verkehrsmittelwahl des Verkehrsteilnehmers. Faktoren, die im Rahmen der Untersuchung erfasst worden sind:

- Reisezeiten zwischen den untersuchten Haltestellen und wichtigen Zielen in Heidelberg getrennt nach MIV und ÖPNV
- Parkmöglichkeiten
- Beförderungszeiten, Fußwege
- Parksuchzeiten
- Taktungen
- Umsteigehäufigkeiten

Die Untersuchung im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Stadt Heidelberg hat sich mit den von den Antragstellern vorgeschlagenen Haltepunkten befasst:

- a) Am S-Bahnhof Pfaffengrund/Wieblingen wurden bereits zur Einführung der S-Bahn Rhein-Neckar in 2003 sowohl eine P & R – als auch eine B & R - Anlage errichtet. Diese wurden mittlerweile erweitert, aktuell wird die Einrichtung einer VRN-Nextbike-Station vorbereitet. Durch die Überprüfung kann ein weiterer Handlungsbedarf nachgewiesen werden.
- b) An der Dossenheimer Landstraße wurden an 2 Straßenbahnhaltstellen Potenziale geprüft. Die Lage im bebauten Bereich schließt die Einrichtung von P & R-Anlagen aus. Es ist zu erwarten, dass insbesondere beim Schwerpunkt der Einpendler Potenziale an Haltestellen der Linie 5 nördlich von Heidelberg im Rahmen der regionalen P & R – Untersuchung ermittelt werden können. Es wird vorgeschlagen, Potenziale auch im Zusammenhang mit einer möglichen Zusatzhaltestelle auf der B 3 auf Höhe der Einmündung der L 531 (Erzeugergroßmarkt) und einer entsprechenden P & R – Anlage zu untersuchen.
- c) Die Verknüpfungshaltestelle Rohrbach Süd ist aufgrund der peripheren Lage, der guten MIV-Anbindung und dem attraktiven ÖPNV-Angebot als möglicher P & R – Standort gut geeignet. Durch die Bedienung durch die Straßenbahnlinien 23 und 24 sowie durch die Buslinien 27, 29 und 33 gibt es zahlreiche Anbindungsmöglichkeiten.

3. Weiteres Vorgehen

Im Jahr 2018 ist die Erstellung des Entwurfs zur Fortschreibung des Nahverkehrsplan geplant, der dann Beteiligungsgegenstand im Bürgerbeteiligungsverfahren werden soll. Nach Abschluss des geplanten Verfahrens, werden die gemeinderätlichen Gremien über den überarbeiteten Entwurf beraten und ihn am Ende beschließen. Der Beschluss beinhaltet folgerichtig auch eine Empfehlung für den Themenbereich P & R – und B & R – Anlagen. Diese Empfehlungen können in die entsprechenden Planungen zum städtischen Haushalt einfließen, sodass notwendige Baumaßnahme bei entsprechender Priorisierung im Rahmen der Gesamtfinanzierung künftiger Haushalte realisiert werden können.

Im Rahmen der Erstellung des Masterplans „Green City“ werden kurzfristig ebenfalls Verknüpfungspunkte im Umfeld der Städte Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg untersucht.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Zum aktuellen Sachstand ist die Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen noch nicht erforderlich.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1		Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung:
	+	Der Ausbau der P&R-Anlagen mit dem Ziel der besseren Verknüpfung zum ÖPNV und SPNV kann zur Zielerreichung beitragen. Ziel/e:
MO 4	+	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Begründung: Die Errichtung bzw. der Ausbau von P&R-Anlagen kann zur Zielerreichung beitragen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck